

Der Vollmond im September

14. 9. Sonne in Jungfrau / Mond in Fische



Frühmorgentliche Vollmondmeditation im September

Die Evolution des menschlichen Bewusstseins verlangt, das Unausweichliche zu akzeptieren, dass gar nichts so bleiben kann, wie es einmal war.

Jacqueline Schmutz

Diesem Druck begegnet der Mensch mit seiner alltäglichen Rastlosigkeit. Er konzentriert sich auf äußere Details, kritisiert, analysiert, ordnet und glaubt so, seinem inneren Chaos und seiner Angst davor zu entfliehen. Indem er unermüdlich fleißig Ordnungssysteme entwickelt und Techniken für die Lebensbewältigung erfindet, wird der Mensch zum Opfer seines

eigenen Räderwerks. In der Tiefe des menschlichen Organismus verborgen, versteckt in den wiederkehrenden alltäglichen Pflichten, wird ein neues Bewusstsein seinen Raum beanspruchen. Es kann sich durch Krankheit, Überdruß, Krieg und Zerstörung zeigen oder in einer unerträglichen Stagnation, weil in allen Bemühungen, gesetzte Ziele zu erreichen, das erhoffte Glück, Befriedigung und Heilung nicht gefunden werden. In einem beinahe verzweifelten Ringen, seiner inneren Ordnung treu zu bleiben, werden Worte und Symbole, die eine Kultur als Ausdrucksmittel zur Verfügung stellt, zu leeren Hülsen. Sie dienen jetzt als Tarnung, um sich in einer fremd gewordenen Welt zu bewegen, denn die Textur des fortschreitenden Bewusstseins hat noch keine neuen erkennbaren Ornamente hervorgebracht. Im Verlassen seiner Sprache der Vergangenheit für eine noch nicht erkennbare Zukunft, erfährt der Mensch die Unsicherheit seiner Gegenwart und seine Einsamkeit. In diesem Stadium der Entwicklung ist die Versuchung groß, seinem Selbstmitleid zu erliegen. Doch in der Opferhaltung baut der Mensch seine kreativen Kräfte ab. Nicht seine emotionalen und geistigen Fähigkeiten,

sondern die sklavische Bindung an die Vergangenheit wollen geopfert sein. Nur im ruhigen Innehalten, in der Akzeptanz der Leere und Weite, wird der Mensch zusehends das Profil seiner inneren Göttlichkeit erkennen.

Das Vollmondhoroskop

Die Opposition von Sonne/Mars in Jungfrau zur Konjunktion von Mond/Neptun in Fische beschreibt perfekt den Gegensatz zwischen Aktivismus und Hingabe. Als Entwicklungsauftrag ist die Sonne/Mars Konjunktion als Qualität lesbar, jegliches sich zur Verfügung stellen wollen, bewusst in den Dienst seiner mentalen Ausrichtung zu stellen. Die Mond/Neptun Konjunktion fordert zu Hingabe und Empathie auf. Die Verführung ist groß, seine Hingabe auf das Leid in der Welt zu richten und dadurch erneut in einen Aktivismus gepaart mit einem Helfersyndrom zu verfallen. Wird die Aufmerksamkeit empathisch nach innen gerichtet, kann kontinuierlich ein starkes Bewusstseinsfeld aufgebaut werden, das, durch die daraus resultierenden Konsequenzen im eigenen Verhalten, positiv auf andere Felder wirken wird. Die Opposition ist das Zentrum eines Ambivalenzvierecks. Jupiter in Schütze zeigt viel Aktivität in einer Sinn- und Bewusstseinskrise, die zu neuen Erkenntnissen führt. Auf der sensitiven Substanzseite des Vierecks sehen wir den MK. Dieser lädt zu ruhigen und überlegten Schritten ein, sich mit wacher Toleranz, vor allem sich selbst gegenüber, an der Verfeinerung des Menschseins (*Krebs*) zu beteiligen. Das blaue Viereck mit

Pluto, Mond, MK und Mars ist hier nicht ganz in sich geschlossen abgebildet. Saturn in Opposition zum aufsteigenden MK bricht aus und bildet ein Ambivalenzdreieck mit Mars. Im Steinbock steht er für eine konservative Haltung. Neuorganisation und flache Hierarchien werden als neue Errungenschaften dargestellt. Doch auf der geistigen Ebene sind sie mehr als Beruhigungsmittel zu verstehen, denn als tatsächlich therapeutische Prozesse, die den Weg für ein neues Bewusstsein ebnen. Und doch fördern sie wichtige Lernprozesse. Denn Saturn in Steinbock zwingt den Einzelnen dazu, in flachen Hierarchien, sozialen Medien wie Facebook, Twitter, im Umgang mit Überwachungssystemen und Digitalisierung, für sich Verantwortung zu übernehmen. Der Mensch kann sich kollektiven Trends anschließen. Dennoch muss er erfüllen und nachdenken, wie er sich im Zwang der digitalen Welt bewegen will. Er muss sich seiner Ambivalenz stellen, zwischen sich anbietender Bequemlichkeit und der Frage, worauf etwas auf längere Sicht abzielt. Wird er sich dessen bewusst, unterstützt die gesellschaftliche Entwicklung seine Selbstermächtigung. Dafür steht auch Pluto, der, mit dem Sextil zum Mond und mit dem Trigon zu Mars und Sonne, die Eigenmacht als ruhenden Pol ins Spiel bringt. Venus und Merkur, im letzten Grad des Zeichens Jungfrau, zeigen wenig innere Kraft und stehen in einer schwachen Opposition mit Mond. In dieser Vollmondnacht lohnt es sich seinen Gefühlen einen kreativen, ganz privaten Ausdruck zu geben. Wenn die Neugierde auf sein Inneres die Gestaltung lenkt, kann das erkenntnisreich werden und vielleicht doch schon jetzt neue unabhängige Ornamente sichtbar werden lassen (*Uranus in Stier, als Einzelgänger*).

Vollmondtexte

In der Astrologischen Psychologie wird für das Verständnis der Entwicklungsprozesse in den Tierkreiszeichen das gegenüberliegende Zeichen einbezogen. Der Tierkreis wird in Achsen erforscht. Ein besonderes Ereignis für das Verständnis der Achsenthemen sind die Vollmondnächte. In den folgenden Texten «Gedanken zum Vollmond» wird keine Prognose im Sinne von möglichen Ereignissen beschrieben. Ich beschreibe das Vollmondhoroskop ausschließlich als eine Informationsquelle, eine Denkanregung oder Begleitung eigener Beobachtungen, zu einem vertieften Verständnis des Tierkreises und der jeweils aktuellen Gegenüberstellung von Sonne und Mond in den Vollmondnächten.

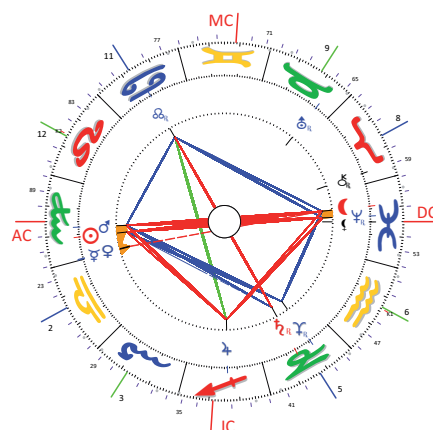


Abb 1: Vollmond 14.9.2019.

Vollmonddaten 2019

September: Samstag,
14.09.19, 06:32:48 Uhr

Oktober: Sonntag,
13.10.19, 23:07:54 Uhr

November: Dienstag,
12.11.19, 14:34:30 Uhr

Dezember: Donnerstag,
12.12.19, 06:12:18 Uhr